

I. Bewerbungsformular

BEWERBUNGSFORMULAR

für die Eintragung in die nationale Liste des immateriellen Kulturerbes

(Die Kriterien, die für eine Aufnahme erfüllt sein müssen, finden Sie unter Punkt III. Mit der Aufnahme in eine der Listen sind keinerlei Ansprüche auf Unterstützung – insbesondere finanzielle – und sonstige Rechtsansprüche verbunden.)

„Schmieden in Ybbsitz“

1.

Schmieden ist in Ybbsitz historisch gewachsen, wird von breiten Teilen der Bürger in Tradition und Handwerk gelebt und stellt das vielversprechendste Entwicklungspotenzial für Ort und Bevölkerung dar, das von Jung und Alt getragen wird. Es ist ein auf der Basis der Tradition intensiv gelebtes kulturelles Erbe, das gleichzeitig Alleinstellungsmerkmal des Ortes und seiner Bewohner ist. Schmieden ist in Ybbsitz bis heute von wirtschaftlicher Tragkraft, ist gesellschaftlich-integratives Element und zugleich eine historische wie zukunftsorientierte und in der Summe seiner Aspekte kulturelle Identifikationsmatrix als Arbeitstechnik. Ybbsitz verdankt in seiner Geschichte, seinem Wohlstand und in seiner gegenwärtigen Situation viel dem Handwerk des Schmiedens. Nicht nur, dass das Ortsbild von **historischen und modernen Schmiedearbeiten** geprägt wird, das Schmieden ist in der Bevölkerung eine mit Ehrfurcht und Hochachtung anerkannte **Handwerkstechnik**, die vor dem Hintergrund der Stürme der Geschichte überlebt hat. In keinem anderen Ort Österreichs vielleicht sogar Europas ist Schmieden so manifest und verbindet so schlüssig Geschichte, Gegenwart und Entwicklungspotenzial. Die Schmiedetradition äußert sich in Ybbsitz in vielen Aspekten. Einerseits sind geschmiedete Fensterkörbe der edelste Schmuck an Bürgerhäuser und dienen dazu den Besitz und die gesellschaftliche Stellung zu dokumentieren. Geschmiedete Türschnallen, Schmiedeschlösser, Pfannen und Werkzeug finden sich in allen Haushalten, mit dem Schmieden assoziierte Feste sind Kernpunkt des öffentlichen Lebens und Kondensationsnukleus für neue Ideen und Initiativen. Die **Schmiedeweihnacht** hat überregionale Strahlkraft. Auch wird in zweijährigem Abstand das „**Ferraculum**“ - ein Fest der internationalen Schmiedeschaft - begangen, bei dem sich die Großen der Zunft in **Schmiedewettbewerben** messen und wiederholt **Gemeinschaftsarbeiten** herstellen. Ein auf das **Zunftwesen** zurückreichender Brauch ist das alljährliche **Anschmieden**. Dieses Fest ist weniger nach außen sondern mehr nach innen ausgerichtet. Die Ybbsitzer Schmiede, von denen es eine Reihe gelernter, ausübender aber auch hobbymäßig tätiger Vertreter gibt, begehen in Zunftgedanken dieses Fest in gemeinsamer Eintracht. In der **Ybbsitzer Schmiederunde** treffen sich monatlich zwei Dutzend Schmiede, um gemeinsame Aktionen und Tätigkeiten zu koordinieren. Eine kommunale Kraftanstrengung zum richtigen Zeitpunkt stellte die Umwandlung des Ybbsitzer Heimatmuseums in eine moderne, weil erlebnisorientierte und interaktive Erlebniswelt unter dem Namen „**FeRRRUM – Welt des Eisens**“ dar.

Schmieden in Gegenwart und für die Zukunft: Das Wissen um das Schmieden wird in vielfältiger Weise an die nächste Generation weitergereicht. Das beginnt an der **Hauptschule Ybbsitz**, wo in speziellen Kursen der Begabtenförderung ab der 6. Schulstufe Schmieden im Eybl-Hammer angeboten wird. Eine **Schmiedeakademie** bildet im historischen Hammerwerk der Familie Welser Semester für Semester in zwei parallel geführten Kursen junge Schmiede aus. Bei der **Metallerlehre** in ortsansässigen Industriebetrieben wird auf das Schmieden Wert gelegt.

Kreativität, Identität, Kontinuität, kulturelle Vielfalt: Familientraditionen von Schmiededynastien umfassen Jahrhunderte. Die Idee des Schmiedens wird in Ybbsitz aber auch getragen vom Gedanken **internationaler Vernetzung**. Die Gründung des „**Rings Europäischer Schmiedestädte**“ geht auf eine Ybbsitzer Initiative zurück, der Bürgermeister von Ybbsitz ist seit der Gründung 2001 amtierender Präsident des Schmiederinges. Zahlreiche Veranstaltungen in Ybbsitz bieten der **internationalen Schmiedeschaft** in Ybbsitz ein **Podium** und einen Treffpunkt. Ob historische Schmiede mit **Schmiedevorführungen**, **Innovationszentren** (Eybl-Schmiede) oder moderne Architektur (Erlebnisbrücke), entlang der Strecke öffnen sich Einblicke in die Welt des Schmiedens und Ausblicke auf Entwicklungspotenziale. Schmiedekurse für Interessierte aus Österreich und für Gäste aus aller Welt werden von einer Gruppe von aktiven, gelernten und ausgeübten Schmieden angeboten.

Dass Entwicklung dargestellt, reflektiert und weitergetragen werden können, dafür bedarf es einer wissenschaftlichen und publizistischen Sicherung. Federführend tragen Geschichtskundler wie Ing. Bertl Sonnleitner die wissenschaftliche Sicherung des historischen Bestandes. Ob im Dokumentationszentrum Eisenwurz, in der Bezirksbibliothek Eisenwurz oder in der von der Schmiedegemeinde und dem Schmiedezentrum getragenen Ybbsitzer „**Rudolf Kremayr Bücherei**“ mit ihrer auf Schmieden und Eisenverarbeitung ausgerichteten Fachbibliothek, wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema Schmieden ist sichergestellt.

2. **AntragsstellerInnen**

(Nur die Gemeinschaft, die das immaterielle Kulturerbe tradiert oder ein/e von ihr ernannte/r VertreterIn kann sich um die Eintragung eines Elements immaterieller Kultur in die nationale Liste bewerben. Geben Sie Ihre vollständigen Kontaktdaten bekannt.)

Marktgemeinde Ybbsitz, c/o Bgm. Josef Hofmarcher, Markt 1, A-3341 Ybbsitz
Tel. 07443/86601-17 oder 0676/6800520, buergemeister@ybbsitz.at

3. **Name des Elements**

SCHMIEDEN IN YBBSITZ

KulturerbeträgerIn ist stellvertretend für die zahlreichen Initiativen die Schmiedegemeinde Ybbsitz.

4. Beschreibung des Elements (unter besonderer Beachtung des regionalspezifischen Kontexts)

(a) Heutige Praxis

Die Schmiedetradition äußert sich in Ybbsitz in vielen Aspekten. Einerseits sind geschmiedete Fensterkörbe der edelste Schmuck an Bürgerhäuser und dienen dazu den Besitz und die gesellschaftliche Stellung zu dokumentieren. Geschmiedete Türschnallen, ausgeklügelte Schmiedeschlösser – eine beeindruckende Sammlung davon hat KR Josef Welser im Schmiedemuseum der Familie Welser zusammengetragen -, Pfannen und Werkzeug finden sich in praktisch allen Haushalten, mit dem Schmieden assoziierte Feste sind Kernpunkt des öffentlichen Lebens und Kondensationsnukleus für neue Ideen und Initiativen. Die **Schmiedeweihnacht** ist weit mehr als ein Weihnachtsmarkt, mit seinem hochwertigen auf Schmiedehandwerk fokussierenden Angebot hat der jährlich im Advent stattfindende Markt überregionale Strahlkraft. Auch wird in zweijährigem Abstand das „**Ferraculum**“ - ein Fest der internationalen Schmiedeschaft - begangen, bei dem sich die Großen der Zunft in **Schmiedewettbewerben** messen und wiederholt **Gemeinschaftsarbeiten** herstellen. Die größte geschmiedete Sanduhr der Welt „Panta Rhei“ entstand ebenso im Rahmen eines Ferraculumfestes wie die Skulptur „Der Orbit des Hephaistos“. Beide Arbeiten wurden von dem gerne als „**Schmiedepapst**“ apostrophierten Kunstschmied und Wahl-Ybbsitzer Prof. Alfred Habermann entworfen und in der Umsetzung geleitet.

Ein auf das **Zunftwesen** zurückreichender Brauch ist das alljährliche **Anschmieden**. Dieses Fest ist weniger nach außen sondern mehr nach innen ausgerichtet. Die Ybbsitzer Schmiede, von denen es eine Reihe gelernter, ausübender aber auch hobbymäßig tätiger Vertreter gibt, begehen in Zunftgedanken dieses Fest stets in gemeinsamer Eintracht. Bemerkenswert ist das umso mehr als hier frei von Dünkel Wissens- und Technikaustausch gelebt wird. In der **Ybbsitzer Schmiederunde** treffen sich monatlich zwei Dutzend Schmiede, um gemeinsame Aktionen und Tätigkeiten zu koordinieren. Dabei werden Rituale hoch gehalten und an die Jugend weiter gegeben, so wie das einst in der Zeit der Schmiedepatrone, der sogenannten „Schwarzen Grafen“ – Usus war. So existieren etwa zahlreiche **Sprichwörter und Redewendungen**, die auf dem Schmiedehandwerk basieren.

(b) Entstehung und Wandel

Schmieden ist in Ybbsitz historisch gewachsen, wird von breiten Teilen der Bürger in Tradition und Handwerk gelebt und stellt gleichzeitig das vielversprechendste Entwicklungspotenzial für Ort und Bevölkerung dar, das von Jung und Alt getragen wird. Es ist ein auf der Basis der Tradition heute intensiv gelebtes kulturelles Erbe, das gleichzeitig Alleinstellungsmerkmal des Ortes und seiner Bewohner ist. Schmiedegeschichte und Entwicklungsaussicht verknüpfen sich in einer breit angelegten Pflege des Schmiedens in der Gegenwart mit zukunftsorientierten Initiativen der Bildung und Ausbildung. Schmieden ist in Ybbsitz bis heute von wirtschaftlicher Tragkraft, ist gesellschaftlich-integratives Element und zugleich eine historische wie zukunftsorientierte und in der Summe seiner Aspekte kulturelle Identifikationsmatrix als Arbeitstechnik. Nichts anderes ist mehr Merkmal für Ybbsitz und seine Menschen.

Der Markt Ybbsitz verdankt in seiner Geschichte, seinem Wohlstand und in seiner gegenwärtigen Situation viel dem Handwerk des Schmiedens. Das Schmieden stellte als **lebensunterhaltende Arbeit** über Jahrhunderte die Basis für die materielle Existenz weiter Kreise der Bevölkerung dar und ist bis heute als sinnstiftende Arbeit allgegenwärtig. Nicht nur, dass das Ortsbild von **historischen und modernen Schmiedearbeiten** geprägt wird, das Schmieden ist in der Bevölkerung eine mit Ehrfurcht und Hochachtung anerkannte **Handwerkstechnik**, die vor dem Hintergrund der Stürme der Marktgeschichte immer überlebt hat und aus dem Überleben ein von Tradition geprägtes Erleben der eigenen Identität in Würde und Stolz entwickelt hat. Schmieden ist mit Ybbsitz und seiner **Bevölkerung** untrennbar verbunden, zieht sich wie ein roter Faden durch die gesellschaftlichen und historischen Strukturen und ist untrennbar mit der Identität von Ybbsitz und seinen Menschen verbunden.

5. **Dokumentation des Elements**

Spezialbibliothek Metall in der Rudolf Kremayr Bücherei

Markt 13 (Haus der Begegnung)

A-3341 Ybbsitz

Tel.: 07443/87200

gde.buecherei@ybbsitz.at

sowie Ybbsitzer Schmiedemeile,
das Museum FeRRUM und
das Museum der Familie Welser "In der Au"

6. **Geographische Lokalisierung**

Großraum Mostviertel, südwestliches Niederösterreich, Region Eisenstraße

Eisenverarbeitung und Schmieden sind Kernthemen der Region NÖ Eisenwurzen. Gelebt in Tradition, Gegenwart und als zukunftsorientiertes kulturelles Merkmal wird es in Ybbsitz von breiten Teilen der Bevölkerung.

7. Eingebundene Gemeinschaften, Vereine, Personen und Art ihrer Beteiligung

- **Kulturpark Eisenstraße-Ötscherland**

Brunnengasse 2, 3341 Ybbsitz, www.eisenstrasse.info

(Verein zu Erhaltung des montanhistorischen Erbes, Tourismusverband, Leaderverein)

- **Verein "Ring der Europäischen Schmiedestädte"** (Verein zur Unterstützung der kommunalen Entwicklung der Mitgliedsorte auf dem Gebiet der Metallgestaltung und des Schmiedehandwerks), *Geschäftsstelle*

Brunnengasse 2, 3341 Ybbsitz

www.ironcities.net

- **Verein Schmiedezentrum Ybbsitz** (Verein zur Dorferneuerung, Förderung und Informationsaustausch der Schmiedeaktivitäten auf regionaler und internationaler Ebene)

Markt 1, 3341 Ybbsitz

- **Schmiederunde Ybbsitz** (Arbeitsgruppe des Vereines Schmiedezentrum Ybbsitz)

- **FeRRUM Ybbsitz** (Museum)

Markt 24, 3341 Ybbsitz, www.ferrum-ybbsitz.at

- **NÖ Schmiedeakademie Ybbsitz**

(Vermittlung von handwerklichen Fertigkeiten – Schmieden an Jugendliche)

c/o Hauptschule Ybbsitz, Maisbergstraße 13, 3341 Ybbsitz

<http://kreativakademien-noe.at>

- **Fam. KR Waltraud Welser** (Privatmuseum)

„In der Au“, Prochenberg 24, 3341 Ybbsitz

- **Fa. Sonneck GesmbH** (metallverarbeitender Traditionsbetrieb)

Hammerschmiedstraße 4, 3341 Ybbsitz, www.sonneck.com

- **Hammerwerk Eybl** (Schmiede)

In der Noth 49, 3341 Ybbsitz, www.eyblhammer.at

- **Galerie u. Museum**

Mag. Christine Habermann von Hoch

Markt 16, 3341 Ybbsitz, www.habermann-von-hoch.com

- **Tannhäuser Schmiede**

Thomas Hochstädt

Schwarzois 46, 3341 Ybbsitz, www.th-schmiede.at

- **Schlosserei Franz Wahler**

Haselgraben 2, 3341 Ybbsitz

- **Schmiede Plank**

Prochenberg 22, 3341 Ybbsitz

- **Schmiede Hofinger**

Waidhofner Straße 4, 3341 Ybbsitz

8. **Risikofaktoren für die Bewahrung des Elements**

Es ist der Zug der Zeit und Ergebnis der Arbeitswelt, dass Schmieden europaweit aus der Öffentlichkeit und aus der Wirtschaft verschwindet. In Ybbsitz hat Schmieden jene kritische Größe, die es braucht, um im Mantel der Tradition auf Sohlen der Innovation in eine von der Jugend getragene Zukunft schreiten zu können.

9. **Bestehende und geplante Maßnahmen zur Erhaltung und kreativen Weitergabe des Elements, z. B. im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung etc.**

Eine kommunale Kraftanstrengung zum richtigen Zeitpunkt stellte die Umwandlung des Ybbsitzer Heimatmuseums in eine moderne, weil erlebnisorientierte und interaktive Erlebniswelt unter dem Namen „FeRRUM – Welt des Eisens“ dar.

Schmieden in Gegenwart und für die Zukunft

Wie effizient das Wissen von einer **Generation** auf die nächste weitergegeben wird, beweist der Umstand, dass erst im Mai 2010 mit Alexander Rettensteiner ein Schmiedelehrling aus dem Ybbsitzer Traditionsmetallunternehmen Sonneck die Auszeichnung „besten Schmiedelehrling Niederösterreichs“ errungen hat.

Das Wissen um das Schmieden wird in vielfältiger Weise an die nächste Generation weitergereicht. Das beginnt an der **Hauptschule Ybbsitz**, wo in speziellen Kursen der Begabtenförderung ab der 6. Schulstufe Schmieden im Eybl-Hammer angeboten wird. Eine **Schmiedeakademie** bildet im historischen Hammerwerk der Familie Welser Semester für Semester in zwei parallel geführten Kursen junge Schmiede aus. Bei der **Metallerlehre** in ortsansässigen Industriebetrieben wird auf das Schmieden großer Wert gelegt. Die Firma Welser Profile AG im Allgemeinen und Frau Kommerzialrat Waltraud Welser im Besonderen sind Gönner und Förderer der Schmiedeausbildung junger Menschen. Dass in den Ausbildungslehrgängen der Schmiedeakademie im laufenden **Internationalen Vernetzung**: Die Gründung des „**Rings Europäischer Schmiedestädte**“, „*Ring Of The European Cities Of Iron Works ironcities*“ dem neben Ybbsitz Acireale(I), Arles-sur-Tech (F), Bad Hall (A), Donetsk (Ukraine), Friesoythe (D), Gniew (PL), Ivano Frankivsk (Ukraine), Kolbermoor (D), Lipnik nad Becvou (CZ), Mynämäki (SF), Olbernhau (D), Oude-Ijsselstreek (NL), Stia (I), Stolberg (D) und Valbonne (F) angehören, geht auf eine Ybbsitzer Initiative zurück, der Bürgermeister von Ybbsitz ist seit der Gründung 2001 amtierender Präsident des Schmiederinges. Zahlreiche Veranstaltungen in Ybbsitz bieten der **internationalen Schmiedeschaft** in Ybbsitz ein **Podium** und einen Treffpunkt.

10. **Kontaktdaten der VerfasserInnen der Empfehlungsschreiben**

Empfehlungsschreiben 1

Ao.Univ.Prof. Dr.phil. Dr.mont. Dipl.-Ing. Gerhard Sperl
Institute for Historical Materials (IHM - EFDZ)

Mareckkai 46/4
A-8700 Leoben

Empfehlungsschreiben 2

Ao. Univ.-Prof. Dr. Roland Girtler

Institut für Soziologie an der Universität Wien
Rooseveltplatz 2
A-1090 Wien

Der/die AntragstellerIn gewährleistet, InhaberIn aller Rechte am Bildwerk zu sein und garantiert hiermit, alle erforderlichen Nutzungsrechte eingeholt zu haben und zum Abschluss dieser Vereinbarung berechtigt zu sein. Der/die AntragstellerIn leistet zudem Gewähr dafür, dass durch das Bildwerk Persönlichkeitsrechte Dritter (Recht am eigenen Bild, Ehrenbeleidigung, Kreditschädigung) nicht verletzt werden.

Der/die AntragstellerIn räumt der Nationalagentur für das Immaterielle Kulturerbe der Österreichischen UNESCO-Kommission eine zeitlich und räumlich unbeschränkte, nicht exklusive Nutzungsbewilligung am Bildwerk ein; dies umfasst insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung und Veröffentlichung des Bildwerks in gedruckter oder elektronischer Form, die Bearbeitung des Bildwerks, die Aufführung, Sendung und öffentliche Zurverfügungstellung des Bildwerks, einschließlich dem Recht, diese Werknutzungsbewilligung an Dritte zu übertragen.

Die Nationalagentur für das Immaterielle Kulturerbe der Österreichischen UNESCO-Kommission sichert zu, dass bei dieser Nutzung die Urheberpersönlichkeitsrechte der Urheber/Urheberinnen gewahrt bleiben.

Ybbsitz, 29. Juni 2010

Datum und Unterschrift des/r AntragsstellerInnen

